© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorrede.

Die Aufgabe der Naturgeschichte ist in Beziehung auf specielle Durchführung so unerschöpflich, dass nur eine vielfache Theilung der Arbeit die Möglichkeit allmähliger Vervollständigung der Wissenschaft eröffnet, und was für das Ganze der Naturgeschichte unseres Erdballs gilt, das wiederholt sich für die Naturgeschichte des einzelnen Landes, ja selbst eines kleineren Landstriches, wenn wir sie nach allen Seiten hin erschöpfen wollen. Nicht selten geht es uns dabei wie dem Wanderer im Gebirge, dem das Anfangs nahe Ziel sich zu entfernen scheint, indem er sich ihm nähert. Eine Vertheilung des reichen Stoffes an möglichst viele Arbeiter, ja selbst die Bearbeitung des gleichen Theiles von vielen Händen und an verschiedenen Orten kann der Wissenschaft allein nach und nach den ganzen Reichthum des Materials unterbreiten, welches zu sammeln und in ein getreues Bild zu einigen sie bestimmt ist. Zu solchem Ziele die möglichste Thätigkeit anzuregen, einerseits auf vielseitige Theilung der Aufgabe hinzuwirken, andererseits die einzelnen Fragmente aber auch wieder zu sammeln, ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gewiss eine der hauptsächlichsten Aufgaben der naturhistorischen Vereine, und auch unser hiesiger Verein für Beförderung der Naturwissenschaften, der schon im Jahre 1821 gegründet und im Jahre 1846 erneuert wurde, hat sich dies zur Aufgabe gestellt.

Diesem Zwecke soll denn auch die Vereinsschrift dienen, deren erstes Heft hiemit unter dem Titel „Beiträge zur Rheinischen Naturgeschichte“ erscheint. Wie der Titel es andeutet, sollen in derselben grössere und kleinere Mittheilungen aus allen Zweigen der vaterländischen Naturgeschichte, zunächst des Grossherzogthums Baden und der angrenzenden Rheinländer, jedoch ohne scharfe Einhaltung der politischen Grenzen, gesammelt werden. Wir wünschen und hoffen durch dieses Unternehmen ein innigeres Zusammenwirken der im Lande zerstreuten Kräfte zu bewirken, und haben bereits von mehreren andern im Grossherzogthume bestehenden naturhistorischen Vereinen die Zusage thätiger Mitwirkung erhalten, so namentlich von Seite des Karlsruher Vereins für naturwissenschaftliche Mittheilung und der schon seit mehreren Decennien zu Donaueschingen bestehenden Gesellschaft der Freunde vaterländischer Geschichte und Naturgeschichte an den Quellen der Donau.

Wir füllen durch unsere Beiträge zugleich eine Lücke in der Reihe ähnlicher Gesellschaftsschriften aus, denn ringsumher und den Rhein entlang werden durch die Thätigkeit der naturhistorischen Vereine periodische Schriften in ähnlichem Sinne zu Tage gefördert, wie z. B. die Verhandlungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, die Berichte über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel, die Würtembergischen naturwissenschaftlichen Jahreshefte, die *Mémoires de la société du Museum d'histoire naturelle de Strasbourg*, die *Annales de la société d'émulation du departement des Vosges*, die Jahresberichte der Pollichia, (eines naturwissenschaftlichen Vereines der bayerischen Pfalz), die Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für das Grossherzogthum Hessen und Umgebung, die Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, die Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande.

Nur in Baden fehlte bisher eine für die Aufnahme grösserer und zahlreicher Beiträge geeignete Gesellschaftsschrift, indem die Jahresberichte des Mannheimer Vereins für Naturkunde zwar schätzbare Beiträge liefern, allein nur einen beschränkten Raum gestatten.

Ueber die Thätigkeit der hiesigen Gesellschaft in den letzten Jahren, sowie über ihre Mitglieder werden wir im 2. Hefte dieses Jahrganges einen kurzen Bericht erstatten. Jenes wird vorzugsweise botanische Beiträge enthalten, welche zum Theil schon zum Drucke bereit liegen. — Zu der Abhandlung über die ornithologischen Verhältnisse des Grossherzogthums Baden von Herrn Oberforstmeister v. Kettner in Karlsruhe muss bemerkt werden, dass der Herr Verfasser dieselbe bereits im Jahre 1838 (damals noch zu Gernsbach im Murgthale wohnhaft) ausgearbeitet und an die grossher-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zoglich badische landwirthschaftliche Behörde eingesand hatte, welche damals beabsichtigte, eine naturhistorische Beschreibung Badens auf die Zeit der Versammlung der deutschen Landwirthe in Karlsruhe im September 1838 zu publiciren. Da dieses Unternehmen jedoch nicht zur Ausführung kam, so theilte derselbe seine Abhandlung nach nochmaliger Durchsicht und Einschaltung seiner neuern Erfahrungen im vorigen Jahre unserer Gesellschaft zur Veröffentlichung gefälligst mit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Rheinischen Naturgeschichte

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 1_1

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Vorrede. III-VI